Stationsbild in Horst:

Ein Zeugnis tiefer Volksfrömmigkeit

Südlohn. Ein Zeichen tiefer Volksfrömmigkeit im 17. Jahrhundert, zugleich ein Zeichen für die geschichtlichen und vorallem religiösen Wirren nach der Reformation und der Gegenreformation hat sich in einem Bildstock in der Bauerschaft Horst zwischen Südlohn und Oeding erhalten. Am Hof Schmittmann-Oldenkock steht dieser Bildstock mit der Darstellung des Abendmahls.

Die Inschrift macht mehr noch deutlich den Kampf, den die Menschen auf der münsterischen Seite der Grenze um ihre Religion führten. Die Wirren gingen ihrem Höhepunkt entgegen, als 1568 der Freiheitskampf der Niederlande gegen die spanischen Herrscher begann. Krieg und Plünderungen griffen auf die münsterländischen Gebiete über. Die Menschen orientierten sich in ihrer Religion an neuen Rufern.

Vorallem die strenge calvinistische Reformation in den Niederlanden, der sich auch Wilhelm von Oranien, der Befreier, angeschlossen hatte, setzte sich in den Niederlanden durch. Langsamer im Achterhook als im übrigen Land verbreitete sich auch die Sekte der Mennoniten, der »Doopsgezindten«, der Täufer, einer eher zurückhaltenden aber sehr streng lebenden Sekte. Sie erhielten ihren Namen von dem Friesischen Reformator Menno Simons, der jedoch in den norddeutschen Gebieten an der Küste nicht Fuß fassen konnte. 1577 wurden die Mennoniten in den Niederlanden offiziell zugelassen. Erst um 1620 setzten sich die Mennoniten im Raum Groenlo durch.

Zwischen den treuen Katholiken und den Protestanten war im Volk vorallem der Glaube an die Gegenwart Christi im Altarsakrament umstritten. Auf diesen »Abendmalsstreit« weist der Bildstock an der Straße zwischen Südlohn und Oeding hin. Sein Text verrät, mit welchem Engagement sich der fromme Schöpfer des Bildstocks gegen die Übergriffe der Menschen fremden Glaubens wehrte:

Komm Calvinist, komm Mennonist, höre, was hie gesprochen ist. Dies nicht vergiß: »nehmt hin und iß, das brod mein fleisch geworden ist. Kanst nicht, o Christ, das Wörtlein ist zur pur Bedeutnuß (Bedeutung) ziehen. Ein Testament am Lebensend muß der Bedeutung fliehen. Auf welche weis wörtlich ein Speis Jesus sein Fleisch genennet. Als Fleisch dann iß, glaub all gewiß, was unser Glaub erkennet.

Der Bildstock an der Straße in der Bauerschaft Horst wurde im Jahre 1941 gesetzt. Er ist damit einer der ältesten im weiten Umkreis, der älteste im Raum Südlohn.

Die Inschrift spricht deutlich von der Auseinandersetzung um den Abendmahlsglauben der Menschen in der Zeit der Gegenreformation.